

# „An einem Strang für die ostbayerische Grenzregion“

**GESPRÄCH** MdL Dr. Gerhard Hopp im Austausch mit MdEP Manfred Weber und vbw-Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt

**CHAM.** „Von der Asyl- über die Wirtschafts- und Verkehrspolitik bis hin zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur macht nahezu kein Politikfeld Halt vor den Landesgrenzen“, waren sich der erst vor kurzem neu gewählte Vorsitzende der EVP-Fraktion im Europaparlament Manfred Weber (CSU) und der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp (CSU) bei einem intensiven politischen Austausch im Rahmen der Klausurtagung des JU-Landesvorstandes einig. „Dies trifft insbesondere für die ostbayerische Grenzregion und den Landkreis Cham zu“, so Hopp. Er nutzte die Gelegenheit, um Weber zu seiner erfolgreichen Wahl als Vorsitzender der größten Fraktion im Europäischen Parlament zu gratulieren. „Mit Manfred Weber hat ein ostbayerischer Vertreter eine der zentralen Positionen in der Europäischen Politik inne“, betont Hopp, der den guten Kontakt zum früheren JU-Landesvorsitzenden Weber gerne nutzen will, um sich zu Anliegen der Grenzregion auszutauschen.

Gerade der Landkreis Cham habe sich in wirtschaftlicher Hinsicht im Zusammenwirken mit der Region Pilsen bestens entwickeln können, da man „voneinander profitiere“ und beispielsweise über 2000 tschechische Arbeitnehmer zum Aufschwung beitragen. „25 Jahre nach der Grenzöffnung können wir auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken“, so Hopp. Dennoch sei weiterhin wirtschaftliche Förderung wichtig und von herausragender Bedeutung. Ein zu großes Fördergefälle zwischen Ostbayern und Westböh-



Das Bild zeigt MdL Dr. Gerhard Hopp, EVP-Fraktionsvorsitzenden im Europaparlament Manfred Weber, MdEP sowie JU-Landesvorsitzenden Dr. Hans Reichhart, MdL (vo. li.).

men sei zu verhindern, erläutert er mit Blick auf die europäische und die nationale Strukturförderung. „Es ist gut, wenn hier die ostbayerischen Regionen an einem Strang ziehen, in Brüssel und Straßburg eine starke Stimme haben und sich alle Ebenen vom Land über den Bund bis zu Europa abstimmen und zusammenarbeiten“, so Hopp.

Beim Ausbau der Schienenanbindung zwischen den europäischen Metropolen München und Prag oder auch der Bekämpfung der Drogenkriminalität sei die Kooperation über die Landesgrenzen hinweg ein ganz wichtiger Faktor. Auch bei der Asylpolitik könnten viele Themen wie eine gerechte europaweite Verteilung der Lasten nur über die EU angepackt werden, zeigten sich Hopp und Weber einig.

Die Situation der ostbayerischen Grenzregion und des Landkreises Cham brachte MdL Dr. Hopp zudem in der anschließenden Gesprächsrunde mit dem Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) Bertram Brossardt ein

und wies insbesondere auf die Chancen eines gemeinsamen Arbeitsmarktes zur Bewältigung des stetig zunehmenden Fachkräftemangels hin. Handlungsbedarf gebe es im Bereich der dualen Bildung, die in der Tschechischen Republik wenig ausgeprägt sei. Der Studiengang „Dual International Mechatronik“ am Technologiecampus in Cham leiste einen wichtigen Beitrag, um in diesem Bereich eine Brücke zwischen beiden Ländern zu schlagen. Zu diesem Themenfeld wird Brossardt auf Einladung von Hopp in wenigen Wochen den Chamer Campus besuchen.

Neben den ausführlichen inhaltlichen Diskussionen stand für den JU-Landesausschuss die Planung der Schwerpunkte in 2015 auf dem Programm. So will sich die Junge Union um Landesvorsitzenden Dr. Hans Reichhart und den jugendpolitischen Sprecher der CSU-Fraktion Dr. Hopp mit den Jugendverbänden stärker austauschen. Für Hopp steht dabei die Digitalisierung und die Stärkung des ländlichen Raumes im Vordergrund.